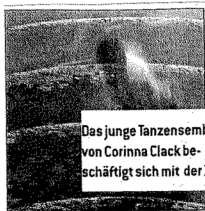


### Rubrik: Bühne/Theater; März 2012



Das junge Tanzensemble von Corinna Clack beschäftigt sich mit der Zeit.

#### **Kairos**

##### **Tanz. Elf Augenblicke Poesie.**



Der Urknall war also ein günstiger Augenblick. Wie lange er genau gedauert hat, müssen wir nicht wissen. Die Schülerinnen und Schüler von Corinna Clack tanzen nach dem gewaltigen Ursprung schon die Rhythmen von Wasser, Erde, Luft und Feuer. Und eins wird dabei klar: Am Anfang war die Bewegung und in Bewegungen steckt Rhythmus, und der bringt ein Maß in die große Zeitlosigkeit.

Was die jungen, jüngeren und ganz jungen Tänzerinnen und Tänzer zu der Musik von Jutta Glaser, Cordula Reiner-Wormit und Cris Gavazzoni machen, ist mal esoterisch, dann unterhaltsam, komisch, alltäglich, frech. Die Poesie wird durch die Kostüme von Elisabeth Barten mal dezent, mal auffällig unterstrichen. Sie hat Alltagskleidung zerschnitten, neu zusammengesetzt und in „Jacke wie Hose“, dem ersten zivilisatorischen Kapitel in der Augenblicks-Entwicklung, wird die Kleidung selbst zum Thema der Chéoreografie.

Schon sind wir mitten in der Gegenwart. Die Alltagskreisläufe haben auch die Kinder fest im Griff: Aufstehen, Zähneputzen, Anziehen, Frühstück, Schule. Das Leben ist kein Augenblick, sondern tritt immer schneller und mechanischer auf der Stelle. Mit „Kairos“ entwickelt das Ensemble von Corinna Clack eine poetische Kunst mit viel Gespür und Fantasie für die richtige Mischung im richtigen Moment.

**FRANK BARSCH**

10. & 13.3. Zwinger 3, 17.3. Hebelhalle, Heidelberg